



Liebe Mitglieder,

vor gut fünf Jahren forderte die Klima-Debatte die öffentliche Aufmerksamkeit. Heute scheint alles vergessen, was uns allen damals klar war. Jetzt findet ein Viertel der Bevölkerung sogar eine Partei gut, die bestreitet, dass es überhaupt einen menschengemachten Klimawandel gibt.

So erklärt sich u.a., dass der [Hitzeaktionstag am 4. Juni 2025](#) kaum die Presse und die Öffentlichkeit beschäftigt hat.

Muss uns dieser Sommer erst mit Dürre- und Hochwasser-Katastrophen erschrecken, damit wir uns an den Klimawandel erinnern?

Mitglieder-Newsletter

Juli - 2025

Politik und Nachrichten

- Der [„Erdüberlastungstag 2025“](#) war in Deutschland am 3. Mai.

Seit dem 3. Mai lebt Deutschland ökologisch wieder auf Pump. Dann haben wir in Deutschland rechnerisch die uns zustehenden Ressourcen der Natur für dieses Jahr aufgebraucht.

Würden alle Erdbewohner so viele natürliche Rohstoffe verbrauchen und CO₂ ausstoßen wie wir, bräuchte die Menschheit knapp drei Erden. So das internationale Forschungsnetzwerk Global Footprint Network.

Deutschland verbesserte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 1 Tag! 2024 lag der deutsche ["Erdüberlastungstag"](#) am 2. Mai. Als Gründe hat irgendein Institut ein vielerorts gestiegenes Umweltbewusstsein und verstärkte Bildung verzeichnet.

Ein Grund für ein Hurra? Schön wär's!

- [G7-Gipfel: Klimakrise totgeschwiegen](#)

Das Ergebnis des G7-Gipfels in Kanada ist kümmerlich: Statt Führungsstärke zu zeigen, haben sich die G7 auf einen Minimalkonsens eingelassen, um US-Präsident Trump nicht zu verärgern.

„Es ist verantwortungslos, über Sicherheitspolitik zu sprechen, aber die weltweite Bedrohung durch die Klimakrise auszublenden“, so Germanwatch.

- In Bonn bereitet man sich auf die nächste Welt-Klimakonferenz COP30 vor.

Zu dessen Einstimmung verweist [ein neuer Bericht](#) auf die fragile Lage des Weltklimas. Die Kernaussage darin: Wir haben den Höhepunkt der globalen Treibhausgasemissionen immer noch nicht erreicht.



Der Bericht ist eine Art Update der Sachstandsberichte des Weltklimarates (IPCC). Angesichts der Geschwindigkeit, mit der sich der Klimawandel vollzieht, will der IPCC künftig jährliche Aktualisierungen liefern.

Die Erwartung an COP30 sind eher gering. Germanwatch schreibt nach den Vorbereitungen in Bonn: „Technische Fortschritte und diplomatisches Straucheln - es bedarf viel politischen Willens, um auf Basis dieser Zwischenverhandlungen ein gutes Ergebnis für die COP30 zu erreichen.“

- **Die EU streckt die CO₂-Flottengrenzwerte.**

Die Auto-Industrie hat sich mit ihrer Lobbymacht durchgesetzt. Die Konzerne haben nun länger Zeit, um „in die Spur zu kommen“. Sie dürfen mit ihren Verbrenner-Modellen länger Geld verdienen.

Sie mögen darüber frohlocken, dass sie sich mit der Umstellung auf die "E-Welt" mehr Zeit lassen dürfen. Doch sie drohen damit den Anschluss an die hier längst enteilt chinesische Konkurrenz noch stärker zu verlieren.

Von den Folgen fürs Klima ganz zu schweigen.

- **CO₂-Emission wird in Ausland ausgelagert**

Die EU-Kommission will auf der Klimakonferenz 2025 in Brasilien glänzen. Ihr Klimaziel für 2040 soll definitiv heißen: 90 % weniger Emissionen. Damit dies klappt, will sie beim CO₂-Emissionshandel auch Projekte im Ausland anrechnen. Doch der Plan sorgt für Streit.

Kritiker sprechen von „Ablasshandel“.

- **Jury entscheidet gegen Greenpeace USA auf Schadenersatz in Millionenhöhe.**

In einem Rechtsstreit zwischen Greenpeace USA und dem Ölkonzern Energy Transfer (ET) um das Recht auf freie Meinungsäußerung hat eine neunköpfige Jury in Nord-Dakota die Umweltschützer:innen zu einer Zahlung von 660 Millionen US-Dollar verurteilt.

Good bye, freies USA, good bye, freie Meinungsäußerung!

- **Braunkohle-Abbau in der Lausitz geht noch ungerührt weiter.**

Spätestens 2038 soll Schluss sein in Deutschland mit der Braunkohleverstromung. Bis dahin wird der fossile Brennstoff in der Lausitz weiter ungerührt aus großen Tagebauen gefördert, der Abbau soll sogar noch ausgeweitet werden.

Ein besonderer Besuchsbericht!

Wollen Sie „klimatisch“ auf dem Laufenden bleiben.

Dann abonnieren Sie z.B. den Klimareporter!



Good News:

- **Zement, Stahl und Dünger: Brüssel erhebt CO₂-Zoll bei Importen.**

Ab Januar 2026 gilt in der EU das Carbon Border Adjustment Mechanism, abgekürzt CBAM. Wer dann die EU beliefert, muss mit dem Grenzausgleich für die verursachten Treibhausgasemissionen zahlen.

Der CO₂-Grenzausgleich soll europäische Industrien vor billiger Konkurrenz schützen und den Klimaschutz in anderen Weltregionen ankurbeln. Seine Anpassung gilt als Beispiel dafür, wie Bürokratie abgebaut werden kann, ohne die Klimaziele zu gefährden.

Kleinere Unternehmen mit Einfuhren von weniger als 50 Tonnen pro Jahr werden ausgenommen. Gleichzeitig bleibt laut EU die Wirkung erhalten: 99 Prozent der CO₂-Emissionen, die bei der Produktion der importierten Waren entstehen, wären weiterhin von der Regelung erfasst, meint die Kommission. Betroffen sind unter anderem Eisen, Stahl, Aluminium, Zement und Düngemittel.

Gute Nachricht! Aber wie reagiert China?

- **Wie wollen wir morgen bauen? Die Architektur-Biennale in Venedig**

Es hat sich bis nach Venedig herumgesprochen: Die Architektur zerstört, während sie errichtet wird. CO₂-Emissionen aus Stahl und Beton, mit dem sich wunderbar abgehobene Bauten errichten lassen, sind in ihrer CO₂-Bilanz niederschmetternd: verantwortlich für weltweit dreimal mehr Emissionen als aus dem Flugverkehr.

Wie wollen wir morgen bauen? Die [Architekturbiennale 2025](#) versuchte sich mit Antworten - aus Ideen, die Natur, Technik und Gemeinschaft vereinen sollen.

- **Der Fotograf Sebastião Salgado ist im Alter von 81 Jahren gestorben.**

Die Würdigung dieses großen Fotografen und die Erinnerung an seine großartigen Werke seien an dieser Stelle erlaubt:

Sebastião Salgado, der Fotograf mit brasilianischer und französischer Staatsbürgerschaft, wurde mit seinen Schwarz-Weiß-Bildern von Katastrophen und bedrohter Natur weltberühmt. Filmregisseur Wim Wenders porträtierte ihn im Jahr 2014 in dem für den Oscar nominierten Dokumentarfilm "Das Salz der Erde". 2019 erhielt Salgado den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.

- **Persönlicher CO₂-Preis-Rechner ermittelt die eignen Klimakosten**

Das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung und das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) haben einen interaktiven CO₂-Preis-Rechner für Verbraucher entwickelt. Der Rechner zeigt die persönliche Belastung bei unterschiedlich hohen CO₂-Preisen und gibt Hinweise für potenzielle Einsparmöglichkeiten.

Gut, dass es diesen Rechner gibt! [Nutzen wir ihn!](#)



Unser Verein:

Wenn man z.Z. die Aktivitäten der Klimaschutz-Vereine und -Initiativen in Deutschland verfolgt, spürt man so etwas wie Resignation. Es gibt leider wenig zu berichten - derzeit auch in unserem Verein:

- Unterhaltung geht auch auf unserer Website!
Mit den Fördermitteln der [Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt](#) (DSEE) konnten wir die [Seite für Blogs](#) und die [Forum-Seite](#) weiterentwickeln. Beides hilft uns, dass wir uns künftig mehr austauschen.
Jede/r von uns kann sich auf diesen Seiten einbringen. Vorschläge sind herzlich willkommen!
- Termine
Auch im Herbst wird Peter Hasbach wieder den Vortrag „Kennen Sie Ihren eigenen CO₂-Fußabdruck?“ halten:
 - 29.9.2025, - 18.00 Uhr
Präsenzvortrag bei der vhs Mainz
 - Freitag, 3.10.2025 - 19.30 Uhr
online-Vortrag auf dem [Seniorentreff im Internet](#), einer für unseren Verein wertvollen Plattform.
 - Montag, 10.11.2025 - 18.00 Uhr
Präsenzvortrag bei der kvhs Kaiserslautern-Mehlingen.
- Teilrückzahlung der DSEE-Förderung
Von den insgesamt 2500 € zugesagten Fördermitteln der DSEE konnten wir für die Entwicklung dieser 2 Seiten ca. 1000 € verwenden. Den Rest haben wir leider zurückzahlen müssen, denn wir hatten die geforderten Eigenmittel nicht.
- „Weniger agitieren, mehr zuhören!“
Wissen vermitteln genügt nicht, um die Gesellschaft auf einen Pfad zu bringen, der die natürlichen Lebensgrundlagen schützt und bewahrt. Das ist vielerorts momentan das Fazit in der deutschen Klimabewegung. Man hat erkannt, dass die Klimakommunikation das „unsichtbare Drittel“ noch nicht erreicht hat.
Ein Begriff, der häufig fällt, ist die „Niederschwelligkeit“. Um die Breite der Bevölkerung zu erreichen, wird „niederschwellige Kommunikation“ gefordert. Niederschwellige Maßnahmen sollen gesellschaftliche Prozesse anstoßen und helfen, dass Klimaschutz wieder Akzeptanz gewinnt und idealerweise zur Lebensrealität der Bevölkerung wird. Dabei scheint die Vorstellung, was „niederschwellige Kommunikation“ zum Klimaschutz beitragen kann, noch lange nicht ausreichend entwickelt zu sein.
In öffentlichen Veranstaltungen und persönlichen Gesprächen mit Meinungsführern suchen wir Gelegenheiten, damit die Vorstellung von niederschwelliger Klimakommunikation mehr konkrete Züge bekommt.



Lesenswertes:

- [Lichtblick statt Blackout: Warum wir beim Weltverbessern neu denken müssen.](#)
Vince Ebert, 2022

Kann eine Nation, die mit dem Bau eines Flughafens überfordert war, wirklich das Weltklima retten? Mit humoristischer Feder hinterfragt Vince Ebert die deutsche Energiewende.

Ebert ist nicht irgendein Kabarettist, sondern Diplom-Physiker. Er versteht die Zusammenhänge unseres Energiesystems besser als die meisten Autoren von Klimabüchern. Umso dringlicher sind seine Warnungen, dass wir mit der aktuellen Version der Energiewende auf dem falschen Weg sind.

Für die besonders Wissensdurstigen:

- [Die menschengemachte Treibhausgas-Emission stieg 2024 weltweit auf Rekordniveau.](#)
CarbonBrief, 18.6.2025 (englisch)

Wissenschaftler liefern Beweislinien, die zusammen genommen ein klares und konsistentes Bild des sich verschlechternden Klimasystems ergeben.

Ihre Bewertung zeigt auch, wie sich überschüssige Wärme im Erdsystem immer schneller ansammelt, zunehmend aus dem Gleichgewicht gerät und Veränderungen auf der ganzen Welt vorantreibt.

Ein relativ leicht lesbarer Fachartikel mit guten Illustrationen.

- [ChatGPT baut insektengiftige Gentechnik-Pflanze.](#)

Zukunftsstiftung Landwirtschaft, 25.5.2025

Experten von Testbiotech und der Aurelia Stiftung haben mithilfe einer speziellen Funktion von ChatGPT eine gentechnisch veränderte Pflanze designt, die hohe Mengen an insektengiftigen Proteinen produziert und gleichzeitig in die Kategorie des EU-Vorschlags zu Pflanzen aus neuen gentechnischen Verfahren (NGT1) fällt.

Pflanzen aus Neuer Gentechnik (NGT) mit bis zu 20 genetischen Veränderungen sollen laut Vorschlag der Kommission ohne Prüfung der Umweltrisiken und ohne Lebensmittelkennzeichnung auf den Markt kommen können.

- [Preisreform im Stromnetz: Strom-Großhandel künftig in 5 Zonen](#)

KlimaReporter, 12.5.2025

Die Betreiber der großen Übertragungsnetze in Europa sprechen sich für eine Reform des Stromgroßhandels in Deutschland aus. Dagegen gibt es starke Widerstände, aber auch Unterstützung und Argumente für eine bessere Nutzung erneuerbarer Energien.



- [Forscher rechnen vor, wer für die Kosten des Klimawandels zahlen soll.](#)

MDR-Wissen, 25. April 2025

Bisher scheiterten viele Klagen von Regierungen, die Schadensersatz von diesen Unternehmen fordern, an der Schwierigkeit, einen direkten kausalen Zusammenhang zwischen den Emissionen eines einzelnen Unternehmens und konkreten Klimaauswirkungen nachzuweisen.

Eine in der Fachzeitschrift Nature am 24.5.2025 veröffentlichte [Studie](#) präsentiert einen neuen wissenschaftlichen Rahmen, der es ermöglichen könnte, die Kosten extremer Wetterereignisse, die durch den Klimawandel verstärkt werden, einzelnen Unternehmen der fossilen Brennstoffindustrie zuzuordnen.

Die Emissionen von Chevron, dem Unternehmen mit den höchsten Emissionen in den untersuchten Daten, verursachten im Zeitraum 1991-2020 demnach hitzebedingte Verluste in Höhe von 791 Milliarden bis 3,6 Billionen US-Dollar.

Die Autoren stellen außerdem ein Rahmenwerk vor, das formalisiert helfen könnte zu bewerten, wessen Emissionen für welche Schäden verantwortlich sind. Danach sollte die Wissenschaft kein Hindernis mehr sein, um Klimahaftungsansprüche einzuklagen.

Das war's für diesmal.

Passen Sie in der Hitze auf sich und Ihre Mitmenschen gut auf!

Es grüßt Sie freundlich

Ihr Vorstand

Peter Hasbach und Anton Safer